

barste Nähe des Kreuzes hinan. Als ersten Lohn für ihren Heldenmut darf man die Auszeichnung betrachten, welche diesen treuen Seelen am Tage der Auferstehung durch die Erscheinung der Engel und des Herrn selbst zuteil geworden ist.

4. Pfleger der Barmherzigkeit.

Eine der edelsten Blüten am Lebensbaume der christlichen Religion ist die Tugend der Barmherzigkeit, jener Liebe, die Unglücklichen und Verlassenen die helfende und rettende Hand darreicht. Er, der erschien, um in den Herzen der Menschen das Himmelreich aufzurichten, hat ja selbst der Erde Schmerz und Niedrigkeit auf sich genommen und hat zu sich gerufen die Mühseligen und Beladenen, sie zu erquiden. In einem seiner köstlichsten Gleichnisse erscheint uns die erbarmende Nächstenliebe in dem Glanze der reinsten Verklärung; eines seiner herrlichsten Worte ist jenes, wo er, hindeutend auf die Hungernden und Durstenden, die Nudenden und Obdachlosen, die Kranken und Gefangenen, spricht: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. Bedeutungsvoll ist das Kreuz, das Werkzeug des Leidens und Schmerzes, das Sinnbild des Christentums.

Zu allen Zeiten hat denn auch die Barmherzigkeit als eine heilige, schöne Pflicht der Bekenner Jesu gegolten, und in den ersten Jahrhunderten, wo das Christentum in die römisch-heidnische Welt eindrang, haben selbst entschiedene Gegner jene Tugend als einen Schmutz der Christen anerkannt und gepriesen. In der langen mittelalterlichen Zeit hat sich in christlichen Landen der barmherzige Sinn innerhalb der Klöster wie außerhalb der Mauern derselben in mannigfachen Liebeswerken reich betätigt. Von früh an zog die Kirche auch die Frauen, deren Herz schon von Natur zu Mitleid und menschenfreundlicher Hilfe geneigt ist, in den Dienst der christlichen Liebe; die unverheirateten älteren Frauen und Witwen, die sich besonders den Werken der Barmherzigkeit widmen, werden mit dem Namen „Schätze der Kirche“ geehrt.

In den letzten Jahrhunderten hat innerhalb der christlichen Welt sich die erbarmende Fürsorge für Arme und Leidende noch viel reicher und vielseitiger entfaltet. Jene Liebe, die wir, indem wir sie für